

Gemeinsame Gebetszeit 24. September 2020

um 19:00 Uhr
(Bitte entsprechend anpassen)

Eröffnung

Gott, komm mir zu Hilfe. Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen. Halleluja.

Lied GL 489 (Lasst uns loben, freudig loben)
singen oder sprechen

Einführung

Es gibt Tage, an denen alles dunkel und trostlos erscheint,
kein Hoffnungsschimmer am Horizont und alles nur noch
traurig und düster ist. Auf solche Tage könnten wir gerne
verzichten, aber es gibt sie. Ganz schlimm sind sie für
diejenigen, die depressiv veranlagt sind. In diesen Zeiten
fragt der Mensch nach dem Sinn seines Lebens und seines
Tuns – und hoffentlich findet er dann eine Antwort, die ihn
neu ins Leben zurückholt, die aufmuntert, die die dunklen
Wolken im Gemüt verscheucht.

Lassen Sie diese Worte ein wenig in sich nachklingen.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus,
du bist unser Licht in allen Dunkelheiten unseres Lebens.
Du zeigst uns den Weg durch die Wirrnisse unserer Zeit.
Du schenkst uns Menschen die Hoffnung auf ewiges Leben.

LESUNG

Ich lese die Worte laut, sodass ich sie auch höre.

Lukas 9,7a.9

Der Tetrarch Herodes hörte von allem, was geschah, und wusste nicht, was er davon halten sollte. Herodes aber sagte: Johannes habe ich selbst enthaupten lassen. Wer ist dann dieser Mann, von dem man mir solche Dinge erzählt? Und er hatte den Wunsch, ihn einmal zu sehen.

„Ich weiß nicht, was ich von ihm halten soll“ – Herodes Antipas kann Jesus offenbar in kein Schema einordnen. Auch Volkes Stimme ist widersprüchlich. Am besten also, man betrachtet diesen Menschen einmal aus der Nähe. Solch vorsichtiges Abwägen wäre bei Herodes dem Großen, dem Vater des Antipas, niemals vorgekommen. Als brutaler Machtmensch pflegte er stets kurzen Prozess zu machen. Nach seinem Ende atmete das ganze Land auf. Die seltsame Ambivalenz seines Sohnes macht diesen eigentlich ungeeignet für das Haifischbecken der Macht. Und doch lässt sich dieser Zug gelegentlich bei Herrschern beobachten. Zeigt sich hier noch ein Funke Menschlichkeit? Nicht auszudenken, wenn dieser Funke zünden sollte und der egozentrische Machthaber plötzlich entdeckt, welche Folgen sein Herrschen für die Menschen hat. Nicht auszumalen, wenn er sich daraufhin vom Saulus zum Paulus wandelt und beschließt, fortan nicht zum eigenen Wohl, sondern zu dem aller zu handeln. Nur ein schöner Traum? Wir sollten jedenfalls damit rechnen, dass Menschen sich positiv wandeln können. Die Hoffnung stirbt nie!*

Magnificat – Lobgesang Mariens

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter!

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten;
er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehn.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

Ich schliesse dieses Gebet mit dem „Vaterunser“ ab

Gebet

Vater im Himmel, manchmal bist du so weit weg. Dann fühle ich mich allein und schutzlos. Ich bitte dich: Höre mein Rufen, wenn ich verzagt und ohne Mut bin. Ich brauche dich, wie ein Kind seine Eltern.*

Segen

Gott, segne uns mit der Liebe zur Wahrheit
Und der aufrichtigen Suche nach dir.
Bewahre uns vor Schwäche und Feigheit
Und dem Verlorengehen an unsere Gier.
Schenke uns die Begegnung mit dir,
in der wir umkehren und neue Menschen werden.*

Kreuzzeichen

Lied GL 403,1–4 (Nun danket all und bringet

Ganzer Bibeltext

Lukas 9,7-9

Der Tetrarch Herodes hörte von allem, was geschah, und wusste nicht, was er davon halten sollte. Denn manche sagten: Johannes ist von den Toten auferstanden. Andere meinten: Elija ist wiedererschienen. Wieder andere: Einer der alten Propheten ist auferstanden. Herodes aber sagte: Johannes habe ich selbst enthaupten lassen. Wer ist dann dieser Mann, von dem man mir solche Dinge erzählt? Und er hatte den Wunsch, ihn einmal zu sehen.